

10037



des
Deutschen Vereins
zum Schutze der Vogelwelt.

Bereinsmitglieder zahlen einen Jahres-Beitrag von drei Mark und erhalten dafür die Monats-schrift unentgeltlich u. postfrei. Zahlungen werden an den Schatzmeister Herrn G. Brinner in Halle a. S., Karlstr. 8, erbeten.

Redigirt
 von
G. v. Schlechtendal,
 Regierungsrath in Merseburg.

Für Anzeigen ist eine Gebühr von 20 Pf. für die Zeile zu entrichten. Durch Vermittelung der Redaction kann unter Umständen jedoch auch kostenfreie Aufnahme stattfinden.

IV. Jahrgang.

April 1879.

Nr. 4.

Inhalt: Monatsbericht. — G. Elsner: Welches ist der wirksamste Schutz für die Rebhühner und das beste Mittel zu deren Vermehrung? A. Frenzel: Aus meiner Vogelstube. 6. Der Wellensittich (*Melopsittacus undulatus*). J. Stengel: Zur Charakteristik der Wasser-ralle (*Rallus aquaticus*). — Kleinere Mittheilungen: Schlaubeit einer Haushenne. Die erste Vogel-Ausstellung des Vereines „Ornis“. Das Nibitzteier-Sammeln. — Anzeigen.

An die Vereinsmitglieder!

Eine außerordentliche Vereins-Versammlung in Merseburg ist vorläufig für
Freitag den 23. Mai d. J.
 in Aussicht genommen. Das Nähere wird durch die in Halle, Merseburg und Weiskensfeld erscheinenden Blätter bekannt gemacht werden.

Halle und Merseburg, im April 1879.

Der Vereins-Vorstand.

Monatsbericht.

1. Monatsversammlung zu Halle am 5. März 1879.

Nach Vorlesung des Protokolls der letzten Monatsversammlung durch den Schriftführer, Oberkontrolleur Thiele, welcher in Abwesenheit des Herrn Vereinsvorsitzenden und seines Stellvertreters den Vorsitz führt, brachte Herr Dr. Taschberg folgende Mittheilungen: Es dürfte für die Mitglieder eines Vereins, welcher sich den Schutz der Vögel zur Aufgabe gemacht hat, von einem gewissen Interesse sein, zu erfahren, wie man über die gleiche Angelegenheit in Italien denkt. Bekanntlich nehmen alljährig eine große Menge von Vögeln ihren Weg durch dieses Land, um in noch südlicheren Zonen die Winterszeit zu verleben. Zwischen Deutschland und Italien besteht daher ein Vertrag, wonach die deutschen Zugvögel, welche Italien passiren, geschont werden sollen. Wie indessen ein solches Uebereinkommen zur Verwirklichung wird, lehrt ein einziger Blick auf die Märkte und in die Küchen der Italiener. Da sieht man unsere kleineren Sänger, wie Finken, Stieglitz, Hänflinge, Rothkehlchen, Sylvien, Pieper, Ammern, Lerchen u. a. zu Duzenden und mehr zum Verkauf ausgedoten; denn dort ist man einfach alles, was die Zähne zu bewältigen vermögen. Häufig sind die kleinen Thierchen duzendweise an einander gereiht, manchmal sind sie halb- und auch ganz gerupft, in andern Fällen mit vollen Federn, so daß man die einzelnen Arten leicht unterscheiden kann. Zu welchen Massen sie gefangen und gegessen werden, geht daraus hervor, daß ziemlich große Fässer durch ihre Federn gefüllt werden. Vortragender wurde in Padua von einem Vogelverkäufer gefragt, wie viel ein lebendes Rothkehlchen oder ein Stieglitz in Wien koste, und konnte den erstaunten Blick des Mannes beobachten, als er verhältnißmäßig hohe Preise vernahm. Wie wenig der Geschmack wählerisch ist, zeigt sich, wenn man auch Krähen, Elstern, Riebiße und Thurmfalken zwischen kleineren Singvögeln, sowie Hühnern und Truthühnern zum Verkauf ausliegen sieht. Auch dieses Hofgeflügel wird zu unglaublichen Mengen vertilgt, namentlich wird man an der Wirthstafel fast täglich mit Hühnerfleisch gefüttert, so daß man es schließlich nicht mehr anrühren mag.

Eine besondere Art von Vogelfang hat sich auf der kleinen Insel Capri im Golfe von Neapel ausgebildet. Dort fallen die Wachteln auf ihrem Zuge stets ermattet ein und zwar, aus Afrika kommend, an der Südküste. Dieselbe wird daher im Mai fast vollständig mit Regen umrahmt. Der Fang ist dann auch ein überaus ergiebiger, so daß der Bischof, welcher aus demselben einst sein Haupteinkommen zog, den Namen des „Wachtelbischof“ erhielt. Da die Thiere sehr ermattet auf die Insel kommen, lassen sie sich oft mit der Hand greifen. Vor einigen Jahren wurden auf diese Weise an einem Tage 800 Wachteln gefangen! Wenn uns dieses massenhafte Vertilgen der Vögel barbarisch erscheint, so dürfen wir doch nicht eher die Italiener verurtheilen oder anklagen, bevor wir nicht aufgehört haben, Krammetsvögel und Lerchen als Leckerbissen anzusehen. Es ist ein sehr natürliches Gefühl des Menschen, daß er alles das, was ihm die Natur bietet, sich zu Nuzen macht. Wir schonen die kleinen Sänger, weil sie uns durch ihr munteres Wesen und ihren Gesang erfreuen, der Italiener verfolgt sie, weil sie ihm

gut schmecken, wobei man nicht unbeachtet lassen darf, daß es in diesem sonst so schönen Lande eine Armuth gibt, die wir uns nicht vorzustellen vermögen. Für manchen dürften Singvogelknochen mit ihrer geringen Muskulatur, die einzige Fleischnahrung sein, welche er genießt.

Das Vereinsmitglied, Herr Fischer aus Rüdesheim berichtet über das Eierlegen eines von ihm in Käfig gehaltenen Graupapagei's, woran sich Bemerkungen über die Bestimmung des Geschlechts dieser Vögel knüpfen. Herr Fischer theilt mit, daß der Jaco, den er besitze, sich durch besondere Klugheit und Gelehrigkeit im Sprechen und Singen auszeichne und 2 Eier auf den Boden des Käfigs gelegt habe, welche reinweiß und rundlich seien. Vor diesem Vorgange habe er das Thier, seinem Gebahren nach, für ein Männchen gehalten.

Der Vorsitzende theilt der Versammlung mit, daß sich der hiesige Verein für Pflege der Vögel im Winter unter der rührigen und anerkennungswerthen Leitung des Herrn Lehrers Tittel in einen „Hallschen Vogelschutzverein“ umgewandelt habe und als solcher Mitglied unseres Vereines geworden sei. Er freue sich, daß das Streben nach desfalliger Thätigkeit sich, nachdem unser Verein bereits alljährlich sich in hervorragendster und über ein so weites Gebiet sich erstreckender Weise, in Halle selbst aber insonderheit durch seine Lokalabtheilung um den Vogelschutz durch Anbringung von Nistkästen zc. verdient gemacht, immer mehr Boden gewinne.

Den Schluß der Versammlung bildete geselliges Beisammensein, während dessen Herr Fischer aus Rüdesheim über seine Zucht von Stieglitz-Kanarien-Vastarden, die ihm mehrere Preismedaillen eingetragen, berichtete.

2. Monatsversammlung zu Halle am 2. April 1879.

Herr Dr. Brauns eröffnet die Versammlung in Abwesenheit des Herrn Vereinsvorsitzenden und wendet sich zunächst an den Herrn Vereinschriftführer Thiele: Er habe in No. 68 der Hallschen Zeitung gelesen, daß ein „Hallscher Vogelschutz Verein“ den Anfang (letzteres Wort müsse betont werden) machen wolle mit Anbringung von Nistkästen und zu diesem Behufe 164 Stück Nistkästen etwa zu benutzen beabsichtige. Er, der Vorsitzende, bitte um Mittheilung darüber welche Bewandniß es mit dieser Angelegenheit habe, da er meine, daß mit dieser Thätigkeit ein Anfang in Halle bereits vor mehreren Jahren gemacht sei. Herr Thiele referirt, es habe sich der bisher neben unserem Vereine bestehende Verein für Pflege der Vögel im Winter zu einem Hallschen Vogelschutzverein ausgedehnt und scheine es allerdings, als sei dieser Verein mit der bisherigen Thätigkeit unseres Vereins in Halle nicht zufrieden, oder glaube eine günstigere Richtung in der Sache einschlagen zu können. Vorsitzender sei der Herr Lehrer Tittel. Dieser Verein habe wohl die Veröffentlichung über den „Anfang in Anbringung von Nistkästen“ veranlaßt. Man müsse diesseits aber annehmen, daß das Wort „Anfang“ sich auf den Beginn der Thätigkeit jenes Vereins beziehe, da die Einbürgerung der Staare, die Beschaffung von Nistkästen für Meisen, Fliegenschnäpper und Rothschwänzchen hier selbst einem beobachtenden Vogelliebhaber nicht hätte entgehen können. Er verweise auf die diesj. Monatschrift und zwar de 1876 S. 22, wonach 1874 bereits von

ihm 600 Nistkästen und zwar 400 für Staare und 200 für kleinere Höhlenbrüter, S. 89 eod. wonach 330 Stück in nächster Nähe der Stadt Halle und 32 auf dem Jägerberge in Halle angebracht seien. Ferner müsse er auf die Monatschrift überhaupt Bezug nehmen S. 35 de 1877 S. 82 und 83 de 1878 u. s. w., woraus zu ersehen, daß der diesseitige Verein die Zahl der von ihm angebrachten oder verbreiteten Nistkästen auf 2000 veranschlagen dürfe. Dem gegenüber lasse ihn dieser Zeitungsartikel unberührt. — Die Versammlung erkennt die Thätigkeit der Lokalabtheilung Halle des Deutschen Vereins zum Schutz der Vogelwelt als eine hervorragende an. —

Herr Oberkontrolleur Thiele referirt über C. F. v. Homeyer's Buch „die Spechte und ihr Werth in forstlicher Beziehung“, welches sich gegen die Arbeiten des Prof. Altum über unsere Spechte und ihre forstliche Bedeutung wendet. Es sei nach dem Buche v. Homeyer's, auf welches der Vortragende genau eingeht, als festgestellt zu betrachten, daß die Nützlichkeit der Spechte, welche man vor Altums Arbeit allerdings nicht in Zweifel gezogen habe, einen besseren Fürsprecher, wie den Verfasser dieses Buches nicht finden konnten.

Herr Dr. Brauns legt eine von ihm aufgestellte Liste der in Halle beobachteten Standvögel unter Besprechung einzelner Arten vor.

Herr Rittergutsbesitzer von Helledorf auf Baumersroda berichtet über das Ergebnis der Anbringung der durch die Lokalabtheilung Halle empfohlenen Nistkästen in seinem Parke und über die Kämpfe, die die Staare mit den Sperlingen zu bestehen gehabt; es scheine, als hätten letztere die ersteren wieder in diesem Jahre verdrängt. *)

3. Sonstige Vereinsnachrichten.

Dem Vereine sind als Mitglieder neu beigetreten:

780. Frau Oberst L. Albrecht in Magdeburg; 781. Dr. R. Möller, pract. Arzt in Rudolstadt; 782. der Magistrat in Bitterfeld; 783. W. G. Knapp, Buchhändler in Halle a/S.; 784. Oswald Haase, Conditor in Zossen; 785. der „Naturwissenschaftliche Verein“ in Freiberg in Sachsen; 786. Albert Riefewetter, in Halle a/S.; 787. Schulze, Bürgermeister in Münden; 788. R. Steckner jun., Banquier in Halle a/S.; 789. G. Goßmann, Verlagsbuchhändler in Berlin.

Halle und Merseburg, im April 1879.

Der Vereins-Vorstand.

Welches ist der wirksamste Schutz für die Rebhühner und das beste Mittel zu deren Vermehrung.

Von G. Elsner.

Als langjähriger Pfleger und Beobachter der verschiedensten Vogelarten habe ich auch den Rebhühnern viel Aufmerksamkeit geschenkt, und von der Liebenswürdigen

*) Da der Staar gegenwärtig nur Morgens und Abends beim Kasten erscheint, so ist diese Ansicht oft auch da vorwaltend, wo der Spatz in der Zwischenzeit in den Kasten geht. — Erst zu Pfingsten, wenn die Staare füttern, ist die Besetzung der Kästen zuverlässig zu constatiren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Monatsbericht. 57-60](#)